



# Grand Collège des Rites Écossais

SUPRÊME CONSEIL DU 33<sup>e</sup> DEGRÉ EN FRANCE  
1764-1804  
G.O.D.F.

## Monatsbrief Nr. 174 - Dezember 2020

Gibt es von den Übeln zu den sie beschreibenden Worten nur einen kleinen Schritt? Von SOPHOKLES bis Jean GIONO, von Giovanni BOCCACCIO bis Albert CAMUS, von Daniel DEFOE bis Jack LONDON und vielen anderen mehr haben Epidemien Literatur ständig gefüttert, genau wie sie oft Kino- und Fernsehproduktionen inspiriert haben.

Wenn die Werke, die sie geschaffen haben und wahrscheinlich noch schaffen werden, auch nicht die gleichen Formen von Rede erzeugen (William MARX, Professor, der den Lehrstuhl für Komparatistik im Collège de France innehat, unterscheidet darunter vier Kategorien: Dokumentation, Semiologie, Eschatologie, Moral), zeugen sie doch alle von den Ängsten, die von den Gesellschaften Besitz ergreifen, sobald sie sich ihrer Verwundbarkeit bewusst werden.

Aber wenn die Epidemie — deren griechische Etymologie soviel bedeutet wie *die sich durch das ganze Volk ausbreitende Krankheit* — die die Menschheit bedrohenden Geißeln heraufbeschwört, zwingt sie auch die Gesellschaft, die augenblicklichen menschlichen Reaktionen zu berücksichtigen, um sich die Zukunft so klar wie nur möglich vorzustellen.

Mit ihren traditionellen Werkzeugen sind die Freimaurer durchaus imstande, an dieser Herausforderung teilzunehmen. Während der Geschichte zeigten sie ihre kollektive Fähigkeit, die Hindernisse zu überspringen, da sie immer fest davon überzeugt waren, man könne sich *eine bessere und aufgeklärtere Menschheit* vorstellen. Lasst uns nicht daran zweifeln, dass die Freimaurer von heute und von morgen denselben Weg gehen wollen mit den Mitteln, die jeder für die angemessensten hält, um der von ihm übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

T.:I.:F.: **Georges LASSOUS**, 33.

T.:P.:S.:G.:C.:

